

Leserbrief zum Artikel von Leyla Hasler, „Der Aargau ist kein Windkanton“, vom 18.9.2012 in der NFZ

Windenergie und Jurapark schliessen sich nicht aus

Im Fricktal sind im Richtplan drei von gesamthaft fünf Standorten für Windkraftanlagen aufgeführt. Dass der Laubberg und der Wessenberg im oberen Fricktal auf wenig Verständnis stossen, hätte vorausgesehen werden können. Denn die beiden Standorte werden von Gebieten überlagert, die im Bundesinventar der schützenswerten Landschaften von nationaler Bedeutung aufgeführt sind. Es ist für mich unverständlich, wenn Gebiete zur Nutzung vorgeschlagen werden, die gemäss Windkonzept bei der Standortwahl auszuschliessen sind. Hingegen fehlen Zeiningen und Remetswil, zwei Standorte für die schon umfangreiche Abklärungen durchgeführt wurden. Diese Standorte werden in der Anpassung des Richtplans nicht aufgeführt, weil sie den neuen Vorgaben, dass gleichzeitig drei Anlagen geplant und gebaut werden müssen, nicht entsprechen. Mit diesem restriktiven Grundsatz, der nicht den Vorgaben des Grossen Rats entspricht, werden Einzelanlagen, verunmöglicht. Diese Änderung der Spielregeln, die den betroffenen Privaten und Gemeinden nicht von Beginn weg bekannt waren, halte ich für problematisch.

Nicht nachvollziehbar ist die Haltung des Jurapark. Der Jurapark hat sich in seinen Zielsetzungen für eine nachhaltige Entwicklung ausgesprochen. Nun sprechen sich aber der Jurapark sowie Gemeinden im Fricktal gegen eine Nutzung der Windenergie aus, bevor überhaupt eine Interessenabwägung stattgefunden hat. Die Behauptungen, dass der negative Einfluss oder der Eingriff in die Landschaft den Nutzen nicht wert seien, ist unhaltbar. Denn der Landschaftsschutz ist nicht a priori höher zu gewichten als eine nachhaltige Stromproduktion.

Der generelle Ausschluss von Windkraftanlagen in einem Naturpark ist weder gerechtfertigt noch generell durchsetzbar. Im Biosphärenreservat Entlebuch, wurden Windkraftanlagen gebaut, weil man der Ansicht war, dass diese nachhaltige Energienutzung mit der Parkidee verträglich ist. Eine neuere Umfrage der ETH-Zürich hat ergeben, dass die Windkraft im Entlebuch als Bereicherung für die Landschaft angesehen wird. 80% der Bevölkerung stehen dem weiteren Ausbau positiv gegenüber, lediglich 5% lehnen den Ausbau ab. Weshalb soll im Fricktal alles anders sein? Ich erwarte, dass auch im Fricktal und im Jurapark eine sorgfältige Interessensabwägung stattfindet, bevor ein Entscheid gefällt wird.

Regula Bachmann-Steiner, Grossrätin CVP, Präsidentin WWF Aargau